

ERNEUERTES
EDICT

DASS NIEMAND
WES STANDES

UND
CONDITION ER SEY

WELCHER

UNTER DER

VÄTTERLICHEN

ODER DER

VORMÜNDER

UND

CURATOREN Gewalt stehet,

OHNE DES

Vatern, Vormund, oder Curatoris

Consens und Vorwissen

GELD ODER

GELDES-WERTH

leihen, borgen oder vorschieffen solle.

De Dato, Berlin, den 7 October 1749.

GELDERN,
Gedruckt bey denen Königlichen Preussischen Privilegirten Buchdruckern,
H. und F. KORSTEN.



Wir FRIDERICH von
Gottes gnaden, König in
Preußen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil.
Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-
fürst, Souverainer und Oberster Hertzog von
Schlesien, Souverainer Printz von Oranier
Neuffchatel und Vallengin, wie auch der Graf-
schaft Glatz, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve,
Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben
und Wenden, zu Mecklenburg und Crossen
Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu
Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwe-
rin, Ratzeburg, Ost-Friesland und Moers, Graf
zu Hohen zollern Rupin, der Marck Ravens-
berg, Hohenstein Tecklenburg Schwerin,
Lingen, Bühren, und Lehrdam, Herr zu

Ravenstein, der Lande Rostock, Stargardt, Lauenburg, Blütow, Arlay und Breda. &c. &c. &c.
Thun kund und fügen jedermänniglich zu wissen. Demnach Unsere allergnädigste Willens-Meinung dahin gehet, alle Edicta welche von denen Vorfahren Unsers Königlichen Hauses publiciret worden revidiren zu lassen, so haben Wir nöthig gefunden, von denen Edictis den Anfang zu machen, welche Unsere Vorfahren gegen diejenige ausgehen lassen, die jungen unerfahrenen Leuthen, so unter der Väterlichen oder Vormünder Gewalt stehen, Geld borgen; Wodurch eines theils denenselben Gelegenheit zu allerhand Uppigkeit und Ausschweifungen gegeben wird, andern theils dergleichen junge Leuthe, weil sie übermäßige Zinsen bezahlen, oder Nippes und Wahren vor einen höhern Preiß annehmen müssen, nothwendig ruiniret werden.

Wir haben also sothane Edicta dahin renoviren wollen, daß niemand, wess Standes und Condition er sey, jemanden, welcher unter der Väterlichen, oder der Vormünder und Curatoren Gewalt stehet, es sey Officier, Graf, Edelman &c. ohne des Vatern, Vormund, oder Curatoris Consens und Vorwissen Geld leihen, borgen, oder vorschieffen soll, es sey heimlich oder öffentlich, auf Handschriften oder Wechsel-Briefe, Unterpfand, oder auch Bürgschaften, und wie es sonst Nahmen haben mag,

Welches Wir auch auf die Printzen von Unsern Königlichen und Marggräflichen Haufs verstanden haben wollen, dergestalt, das auch diesen ohne Genehmhaltung des regierenden Herrn, als Hauptes der Familie, kein Geld geliehen werden muß.

Würde jemand sich unterstehen gegen dieses Unser Edict zu handeln, soll derselbe nicht allein seines Capitals verlustig erkläret werden, sondern auch das Duplum erlegen; wovon Drey Theile dem potsdamschen Wayfen-Haufe, und ein Theil dem Denuncianten zufließen soll.

Wornach sich dann männiglich ohne Unterscheid des Geschlechts zu achten hat: Wie Wir dann Unseren Ober-und Unter-Gerichten, wie auch den fiscälischen Bedienten, bey Vermeydung Unser allerhöchsten Ungnade anbefehlen, gute Acht hierauf zu geben, und keine Contravention zu gestatten.

Uhrkundlich unter Unser eigenhändigen Unterschrift und vorgedruckten Königl. Insiegel. Gegeben Berlin den 7. Octobr. 1749.

Friderich.



Gesaeeme Vroome ende Lieve Besondere!

VY Senden *W* hierneffens *My* Exem-
plairen van Syne Conl. Maj^{ts} aller-
genaedigst Edict, , dafs Niemand wes-
standes und Condition er sey welcher unter
der Väterlichen oder der Vormünder und Cu-
ratoren Gewalt stehet, ohne des Vatern, Vor-
mund, oder Curatoris Consens und Vorwissen
Geld oder Geldeswerth liehen, borgen oder
vorschiffen solle, , *W* in naeme ende van we-
gens Hooghst gedachte Conl. Maj^{te} ordonneren-
de ende beveelende, het selve, daer ende alsoo
sulx behoort, bekent te maecken, *W* hier-
mede in schutz van den Almogenden bevee-
lende, Tot Gelder den 15. Novembris 1749.

Die Cancellaeer ende Raeden
van Syne Coninckl. Majest.
Souverainer Raede in 't
Hertoghdom Gelre.

Ter Ordonnan: van de selve

Wij present
Jelm. de Raey